# Aus der Geschichte der Zeitschrift

## Intelligenz-Blatt des Journals der Moden.

N. I. Jänner 1786.

Das „Journal der Moden", das 1786 in Weimar gegründet wurde, brachte als erste deutsche Zeitschrift bebilderte Anzeigen und faßte diese in einem besonderen Teil, dem „Intelligenz-Blatt", zusammen. Schon damals spielten die Anzeigen im Zeitschriftenwesen eine bedeutende Rolle; z. T. erschienen sie in selbständigen „Intelligenz-Blättern", die unter staatlicher Aufsicht standen.

Seit dem 17. Jahrhundert entwickelte sich die Zeitschrift in stetiger Vervollkommnung zum „Gespräch der Zeit über sich selbst" in unseren Tagen. Diesen Namen verdient ganz besonders die Beyer-Presse mit ihrem vielseitigen Inhalt und ihrem großen Leserkreis im In- und Ausland. – In Zukunft sollten Sie stets die Beyer-Presse auf Ihren Werbeplan schreiben!

**Verlag Otto Beyer Leipzig - Berlin - Wien**

Eine mit Wasser vermalbare Leim-Tempera für Entwürfe aller Art. Sie ist geschmeidig, deckt gut und haftet fest. Sie ist unbegrenzt mischbar und sehr farbkräftig, kurzum: sie erfüllt alle Ansprüche des Gebrauchsgraphikers. Es wird sparsamer Verbrauch empfohlen. Darum: Tuben und Gläser nach der Farbentnahme stets sofort schließen und darauf achten, daß ihre Gewinde farbfrei bleiben. Dann hält sich die Pelikan-PLAKAT-TEMPERA frisch und kann bis zum letzten Rest verwendet werden.

GÜNTHER WAGNER · HANNOVER


### Heinrich Schwaiger 50 Jahre.

Heinrich Schwaiger, der technische Direktor des „Buchgewerbehaus M. Müller & Sohn" überschritt am 16. Juli die Grenze zum sechsten Lebensjahrzehnt auf dem Höhepunkt eines Schaffens, das den Gleichschritt mit den Anforderungen, die die neue Zeit nicht zuletzt auch an das graphische Gewerbe und die Presse stellt, in anschaulichem Rahmen aufzeigt. Die Voraussetzungen zu einem erfolgreichen Wirken auf diesem Gebiete hatte der junge Drucker Heinrich Schwaiger schon mitgebracht, als ihn nach der Heimkehr aus vier Jahren Weltkrieg die Wiederaufnahme seiner Berufsarbeit in das Haus Müller & Sohn führte, wo ihm nach Ablegung der Meisterprüfung (1921) seine Leistungen den Weg durch die vielfachen Sparten eines Großbetriebes öffneten, in denen sich die Eignung zur leitenden Persönlichkeit unter Beweis stellen kann. Und so berief ihn das Vertrauen des Betriebsführers im Jahre 1927 auf den Direktorposten des Hauses, in dem gerade damals der Umwandlungsprozeß fällig geworden war, die technische Rüstung für die Aufgaben bereitzustellen, die diesem Hause in den entscheidenden Jahren des Kampfes um Deutschlands Erwachen zugewiesen waren. All den heute kaum mehr vorstellbaren Schwierigkeiten zum Trotze hat das Münchener Stammhaus die Generalprobe des Wahlkampfjahres 1932 voll bestanden. Gegen Ende des gleichen Jahres harrte Heinrich Schwaigers dann der Auftrag, die Berliner Zweigniederlassung in Betrieb zu setzen, und die Machtübernahme erforderte auch neuen Einsatz, um den sprunghaften Auflageerhöhungen der führenden Parteipresse gerecht zu werden. Kaum waren zu diesem Zwecke die Vergrößerungen des Münchener Stammhauses vollendet, so erheischte Österreichs Heimkehr ins Reich die Schaffung einer Wiener Zweigniederlassung. Was Herr Schwaiger in solchen Zeiten an Dispositions- und Organisationstalenten aus sich herausholen mußte und an den Tag zu bringen wußte, läßt sich erst erahnen, wenn man weiß, daß nicht selten brenzlichen Situationen dieser Art anderweitige dringende Betriebsangelegenheiten seine plötzliche Anwesenheit anderswo zwischen Wien, München, Hamburg und der Reichshauptstadt hin und her erforderlich machten. Auch in der Folgezeit sind dem technischen Leiter des Hauses Müller & Sohn Entspannungspausen nur spärlich aus dem Kalender gefallen. Er kostet auch heute eine reichliche Probe davon, was Kriegseinsatz in der Heimat bedeutet, und seine Verantwortungsbereitschaft wird auch gewappnet sein für die weiteren Aufgaben, die der gewaltige Aufbau nach dem Endsieg den deutschen Publikationsorganen vorbehalten hat.

### 125 Jahre Chr. Hostmann - Steinberg'sche Farbenfabriken in Celle.

Im Sommer des Jahres 1817 folgte der seit 1806 in Celle eine Drogen- und Farbenhandlung betreibende Johann Ernst Holste der Anregung des Buchdruckers Konrad Pick, dem Mitinhaber der Druckerei Schweiger & Pick, zur fabrikatorischen Herstellung von Druckerschwärze. Dieses in seiner Art erste Unternehmen auf dem europäischen Festlande nahm den Druckern die Bereitung der benötigten Druckfarben



SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id387892187-19420080/50 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG UNIVERSITÄT ERFURT